

„Eine megacoole Schule und die krassesten Lehrer der Galaxie“

Schüler und Lehrer der Singhofener Erich Kästner-Schule feierten Jubiläum mit vielen Gästen

SINGHOFEN: Angefangen hat die Geschichte der Erich Kästner-Schule vor 40 Jahren. Damals drückten 43 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen die Schulbank, pädagogisch begleitet von 13 Lehrerinnen und Lehrern. Heute lernen 140 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Rhein-Lahn-Kreis in 18 Klassen. 65 Lehrkräfte arbeiten derzeit in der Förderschule mit dem Schwerpunkt ganzheitliche und motorische Entwicklung.

Es gehe nicht darum, wer besser ist, sondern um ein gutes Miteinander. Fairness und Gleichbehandlung seien ihm wichtig, betonte Schulleiter Jürgen Hoder vor zirka 70 Gästen aus Politik und Gesellschaft. Zunächst sei die Würde der Mädchen und Jungen zu achten und zu beachten. Weiterhin gehe es um das Recht auf Bildung der Schüler. „Wir dürfen dieses Kerngeschäft nicht aus den Augen verlieren.“ Hoder verwies auch darauf, dass eine Schule vom Geist lebt, der in ihren Mauern herrscht. Außerdem sollte eine Schule in die Region mit ihren Menschen eingebunden sein.

Die wertvolle, von einem engagierten Team geleistete Arbeit zum Wohl der Kinder und Jugendlichen hob die Leitende Regierungsschuldirektorin, Dr. Ingeborg Thümmel, hervor. Sie dankte der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern für ihr Engagement. An dieser Schule werde eine moderne Didaktik praktiziert. Auch schwierige Umstände seien in der jüngeren Vergangenheit gemeistert worden.

Auf die Bedeutung einer guten Verbindung innerhalb des Teams verwies Landrat Frank Puchtler. Dafür sei diese Schule ein „gutes Vorbild“. „Bleiben Sie bei den Menschen. Sie können stolz sein auf die Kinder, die ihren Weg gefunden und gemacht haben.“ Er dankte auch für die Arbeit im Förder- und Beratungszentrum.

Einen Fußball als symbolisches Geschenk überreichte Schulleiterin Roswitha Zenker von der benachbarten Oranienschule: „Damit die Schule in Bewegung bleibt.“

Einen kurzen Rückblick auf vier Jahrzehnte Schulgeschichte gaben Karin Mey und Petra Steuder vom örtlichen Personalrat. Sie verwiesen auf viele Aktivitäten, deren Erlöse den Schülerinnen und Schülern zugute kamen. Da waren Benefizspiele der Lotto-Elf, Adventsbasare und vieles mehr. „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“, riefen die beiden langjährigen Kolleginnen den Gästen einen Satz Erich Kästners zu.

Von einer „tollen Einheit in der Schule“ sprach die Vorsitzende des Fördervereins, Dorte Rotard. Sie erinnerte daran, wie und wo die Fördermittel sinnvoll eingesetzt werden. Joachim Klamp vom Schulelternbeirat sprach von einer „megacoolen Schule und den krassesten Lehrern in der Galaxie“.

„Erich Kästner wäre stolz auf diese Schule, eine Schule mitten im Rhein-Lahn-Kreis“, sagte Matthias Lammert (MdL). Er erwähnte, dass inklusive Arbeit auch entsprechendes Personal benötige. Dafür setze er sich ein. Jörg Denninghoff (MdL) erinnerte sich an den Besuch einer Schülergruppe im Mainzer Landtag. Dies sei durchaus wiederholbar. Auch er dankte für die gute Arbeit, die in der Erich Kästner-Schule geleistet werde.

Dieter Ewert von der VG Nassau und Ortsbürgermeister Detlef Paul überbrachten ebenso Grüße wie Olaf Spriestersbach von der Freiwilligen Feuerwehr und Jörg Höhler vom TuS Singhofen.

Ein Walking-Act sowie ein sehenswerter Film über die Schule und Singhofen stimmten die Gäste ein auf das Programm. Für musikalische Abwechslung sorgten ein Klangspiel zur „Konferenz der Tiere“ sowie der Schüler- und Lehrerinnenchor: „Möge die Straße uns zusammenführen“, lautete der symbolische Wunsch für Gegenwart und Zukunft der Erich Kästner-Schule.

Am Tag der offenen Tür konnte sich die Öffentlichkeit anschauen und anhören, was die 140 Kinder und Jugendlichen in 15 Projektgruppen hergestellt und vorbereitet hatten. Die bunte Palette reichte vom Handpuppentheater über Spiele im Freien bis hin zu Hip-Hop-Tänzen.

Herbert Wackermann